

Mag.^a Hildegard Heissl

Seelsorgerin in Kirche und Gemeinde von heute

Es war eine bewegte und bewegende Zeit, als Mag.^a Hildegard Heissl ihren kirchlich-beruflichen Weg als hauptamtliche Seelsorgerin begann. Getragen vom Geist des II. Vatikanischen Konzils (1962-1965), gingen damals viele Katholiken in eine Zeit des freudigen Aufbruchs der Kirche hin zu den Menschen. Das „aggiornamento“ - d.h. auf den Tag bringen, in etwa also: Anpassung an heutige Verhältnisse - war eine von Papst Johannes XXIII. eingeführte Bezeichnung für die notwendige Öffnung der katholischen Kirche, um ihren Dienst in der modernen Welt besser zu gestalten.

Mag.^a Heissl war nach ihrer Ausbildung zur Volksschullehrerin, nach dem neben ihrer beruflichen Tätigkeit erfolgten akademischen Studium, und verschiedenen Lehrbefähigungsprüfungen für alle Schultypen, seit 1979 die erste akademisch ausgebildete Theologin, die voll in den pastoralen Dienst in der damaligen Pfarrgemeinde Linz-St.Matthias („Kapuzinerpfarre“) als Pastoralassistentin einstieg.

Ihr ausgezeichnetes Gespür für einen mutigen aber immer vornehmen Zugang zu den Menschen, besonders zu Frauen aller Altersgruppen, ermöglichte ihr einen guten und wohl auch erfolgreichen Stil menschlicher und auch kirchlicher Zuwendung. Die vielfach gefragte Gesprächspartnerin in organisatorischer (Jungschar- und Jugendarbeit, Pfarrgemeinderat) und fachlicher (Bibelrunden, Verkündigung, Liturgiegestaltung, höchstengagierteinsatz in der Caritas), sowie spiritueller und menschenbegleitender Kompetenz (geistliche und personenbegleitende Gesprächskultur) machte sie für viele in der Pfarre zu einer gerne gefragten Partnerin und guten Freundin. - Zu ihrem 60. Geburtstag kam dies in einer großartigen fröhlichen pfarrlichen Dankesfeier zum auch für sie überwältigenden Ausdruck!

In den letzten neun Jahren war sie auch zusätzlich leitende Seelsorgerin im Seniorenwohnhaus St. Anna am Froschberg, wo sie ihre Einfühlungsgabe und ihr fachliches Können noch einmal mehr zur Entfaltung bringen konnte. Die „Abschiedsfeier“ in St. Anna zeigte dies in beeindruckender Weise in Abschiedsworten und -gesten und -geschenken durch die Hausleitung und ihre MitarbeiterInnen im dortigen Seelsorgeteam.

Es gab am Ende ihrer offiziellen Berufstätigkeit in der Pfarre kein eigenes „Abschiedsfest“, da sie ihrer innerlichen Berufung treu blieb und ehrenamtlich weiterhin ihre beruflichen und spirituellen Erfahrungen sowie ihr Denken von „Kirche und Gemeinde von heute“ in das Leben ihrer „Stamm“-Pfarre eingebracht hat.

Nicht unerwähnt soll schließlich bleiben, dass sie in Dankbarkeit und Wertschätzung für ihren seelsorglichen Einsatzes durch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer mit dem „Silbernen Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich“ ausgezeichnet wurde.

KR Mag. Franz Fink